

Eduard Mörike (1804-1875)

An Frau Pauline v. Phull-Rieppur auf Ober-Mönsheim

Nacht für Nacht, mit dem Zwölf-Uhr-Schlag, auf gespenstigem Rosse,

War der geharnischte Mann sonst vor dem Schlosse zu sehn;

Grollend dem fremden Geschlecht, das hier statt seiner gebietet,

Sucht' er die Brücke umsonst, welche zur Pforte geführt.

5 – Wunder! seitdem *du* waltest im Haus, erblickt man ihn nimmer.

Hätte dein liebliches Bild endlich den Alten versöhnt?

(56 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap077.html>